



Nicht versäumen!

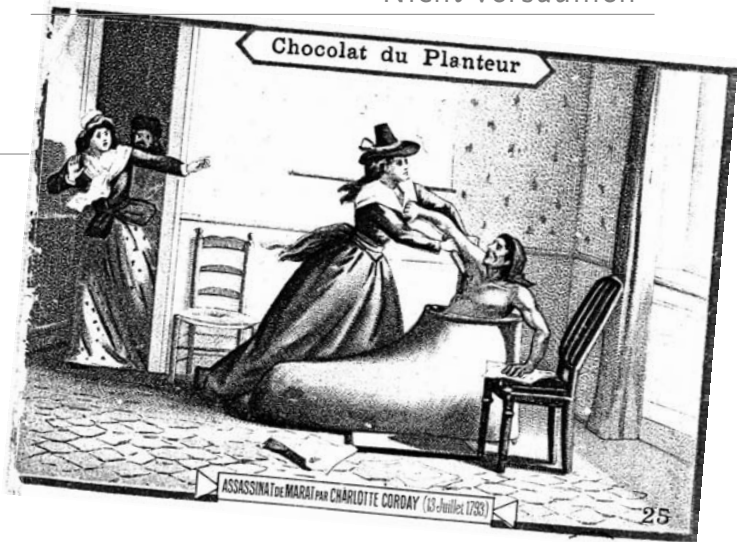
Charlotte Corday – Symbol des Widerstands gegen staatliche Willkür

Sehr schnell sind die Ideale der französischen Revolution im Schlamm ideologischer Verblendung, in dem sich Korruption und Machtmissbrauch, Verrat und persönliche Bereicherung ungehindert zu entfalten pflegen, pervertiert worden. Eine einzelne kleine Landadelige, Charlotte Corday, glaubte, sich dem Wahnsinn entgegenstellen zu müssen und schreckte selbst vor der eigenhändigen Ermordung eines der neuen „Führer“, Jean-Paul Marat, nicht zurück.

Diese Tat hat viele Maler und Schriftsteller zu künstlerischer Auseinandersetzung mit der immer aktuellen Frage inspiriert, wie weit und unter Anwendung welcher Mittel Widerstand gegen als unrechtmäßig empfundene Staatsgewalt moralisch vertretbar sei. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts hat die Geschichte der Charlotte Corday sogar in die Schokoladewerbung Einzug gehalten.

Auch die junge Erika Mitterer hat sich während eines Frankreichaufenthalts im Jahr 1928 intensiv mit der Figur der Charlotte Corday beschäftigt, und sie schrieb in den folgenden Monaten ihr erstes Theaterstück, das mit seinen packenden Dialogen und seiner „prophetischen Qualität“ (Wolfgang Greisenegger) die französische Revolution und die Psychologie der von ihr mitgerissenen Menschen analysierte und das bereits jene Ereignisse vorwegnahm, unter denen die ganze Welt wenige Jahre danach furchtbar zu leiden haben sollte.

In diesem 1929 geschriebenen Stück geht es letztlich um der Frage der moralischen Beurteilung eines „Tyrannenmordes“ und um die nicht an die „Obrigkeit“ delegierbare Verantwortung des Einzelnen sich selbst und der Gesell-



schaft gegenüber – ein Thema, das auch die späteren großen Romane Erika Mitterers *Der Fürst der Welt* und *Alle unsere Spiele* dominieren wird.

Aufgrund der hohen Personenanzahl könnte das Stück nur in einem sehr großen Theater inszeniert werden; die Leseaufführung in der Freien Bühne Wieden am 30.3.2008 ist nun eine einmalige Chance, dieses erste dramatische Werk Erika Mitterers kennenzulernen. Bestellungen sind telefonisch (Tel. 02243 24565) oder per e-mail (office@erika-mitterer.org) möglich. Eine rasche Reservierung wird empfohlen – die Veranstaltung wird sicher vorzeitig ausverkauft sein! Und beachten Sie bitte den vorverlegten Beginn: die Leseaufführung wird 3 1/2 Stunden dauern und deshalb schon um 10 Uhr anfangen! In der Pause wird ein Sandwich-Imbiss geboten; diese Stärkung wird für die Mitglieder der Erika Mitterer Gesellschaft im Kartenpreis von Euro 20,- enthalten sein.

Eine ideale „Einstimmung“ auf diese künstlerische Darbietung wird der Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Helga Abret am 27.3.2008 in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur bieten. Frau Abret wird unter dem Titel *Politischer Mord in der Literatur. Der Fall Corday und Erika Mitterers Drama „Charlotte Corday“* die bisherige literarische Behandlung dieses Sujets ausleuchten.

Zum 102. Geburtstag von Erika Mitterer

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR

27.3.2008, 19 Uhr
Helga Abret (Metz) spricht über **Politischer Mord in der Literatur. Der Fall Corday und Erika Mitterers Drama „Charlotte Corday“**

1010 Wien, Herrengasse 5

FREIE BÜHNE WIEDEN

30.3.2008, 10 Uhr
als Benefizvorstellung für Susi Reiter –
Urlesung mit verteilten Rollen:
Charlotte Corday, Drama in 4 Aufzügen von
Erika Mitterer
mit Susi Reiter als Spielleiterin und den
Schauspiel-Stars der Freien Bühne Wieden

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 60B